

**Zeitschrift:** Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung  
**Herausgeber:** Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]  
**Band:** 35 (1993)  
**Heft:** 3: Behindert in die Krise  
  
**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Jürgmeier

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## **Liebe Leserinnen und Leser**

«Krise» heisst das Schlagwort dieser Tage. Und: Es stimmt, wir leben in einer «Krise». Die Frage ist nur: Wer ist «wir»? Und: Was ist «Krise»?

«Krise» ist auch eine Frage der Optik, vor allem aber eine Frage des gesellschaftlichen Standortes. Während Rationalisierungen Unternehmensgewinne erhöhen, stürzen sie Menschen in Arbeitslosigkeit. Krise für die einen, höhere Gewinne für die andern. Das ist das eine. Und das ist nicht neu.

Das andere - die Hoffnung auf Gerechtigkeit im Überfluss, diese Hoffnung zerbricht endgültig an den ökologischen Grenzen wirtschaftlichen Wachstums. Da hilft auch die Zauberformel vom «qualitativen Wachstum» nicht weiter. Es gibt, höchstens, Gerechtigkeit in materieller Bescheidenheit. Und das ist in dieser «Absolutheit» neu.

Während sich alles auf Zwei-Drittels-Gesellschaft zuspitzt, Individualisierungs-Konzepte brutalste Entsolidarisierung hervorbringen, müssen wir dieser Ausgrenzungs-Tendenz das Konzept Solidarität entgegensetzen. Solidarität der an den Rand Gedrängten im Kampf gegen das ausgrenzende Zentrum. Aber: Das genügt nicht. Denn: Das ist Solidarität der Habenichtse. Und: Solidarität muss mann und frau sich «leisten» können. Mann und frau muss etwas haben, das mann und frau mit andern teilen kann. Von jenen, die nichts haben, zu verlangen, sie müssten mit den andern, die auch nichts haben, teilen, ist Zynismus privilegierter SprücheklopferInnen. Also: Solidarität nicht nur von Rand zu Rand, sondern – vor allem – vom Zentrum zum Rand. Freiwillig. Oder gezwungenermassen.

*füjmer*